

## Herbstflugwoche 2019 im Piemont

von Matthias Weißer

Wie jedes Jahr wollten wieder einige von uns im Herbst in die südlichen Alpen um vor dem kommenden Winter nochmal in die Luft zu kommen. Am Donnerstag, den 12. September, vor der geplanten Abfahrt, trafen wir uns in Furtwangen, um zu besprechen, wo es hin gehen sollte. Nach einigen Diskussionen stand entweder Südtirol oder Piemont zur Entscheidung. Das wohl bessere Wetter (Nordföhn war ab Montag angekündigt) und die guten Erfahrungen von vor zwei Jahren haben uns dann Ivrea im Piemont wählen lassen. Am Samstag, den 14. September sollte es für die erste Gruppe losgehen. Die zweite wollte am Sonntag nachkommen.

In Ivrea war wegen eines Musikfestivals am Samstag keine Zimmer zu bekommen. Wir entschieden uns deshalb, für einen Zwischenstopp in Fiesch. Also um fünf Uhr in Furtwangen los und ab in die Schweiz. Dort angekommen, ging es dann nach etwas Wartezeit gleich mit der kleinen Seilbahn auf die Fiescheralp. Die große wurde gerade abgebaut und wird ab Ende 2019 durch eine neue Gondelbahn ersetzt. Oben angekommen trafen wir einige weitere Flieger aus dem Schwarzwald. Vorhersagen waren wohl gut. Nach etwas Warten und beobachten der anderen Flieger machten wir uns dann auch startbereit. Die Thermik war zwar auf Startplatzhöhe ziemlich zäh, aber Einige schafften es dann doch zu überhohen und genossen den grandiosen Ausblick auf den großen Aletschgletscher.



Nachdem wir uns alle am Landeplatz wieder getroffen hatten, suchten wir uns noch eine Unterkunft und ließen den Abend bei leckerem Schweizer Rösti ausklingen. Am nächsten Tag wollten wir dann nochmal auf der Fiescheralp fliegen gehen, bevor wir uns dann auf den Weg nach Ivrea machen würden. Die Bedingungen waren wieder ähnlich wie am Tag zuvor.

Jens und Thomas machten erst mal eine kleine Wanderung Richtung Aletsch.



Jens hatte danach einen schönen Streckenflug Richtung Grimselpass. [Hier der Flug.](#)

Am Abend ging es dann weiter Richtung Ivrea, wo wir die zweite Gruppe, die am Sonntag schon in Ivrea geflogen war, in der Pizzeria Dolce Vita in der Nähe unsers Hotels [Campo Base](#) trafen.

Am nächsten Morgen sollte es dann gemeinsam zum Landeplatz gehen. Nach einem guten Frühstück dort angekommen, konnten wir uns von der Gastfreundschaft des [lokalen Clubs](#) überzeugen. Direkt am riesigen Landeplatz gibt es eine Hütte mit Landebier und Pizza. Wir hatten einen Shuttlebus zum Startplatz bestellt. Pünktlich um 11 Uhr machten wir uns auf den Weg. Nach ca. 40 Minuten standen wir dann auf dem oberen Startplatz, der mit ca. 1200 m Höhenunterschied zum Landeplatz und eine tolle Aussicht über die Poebene bietet.



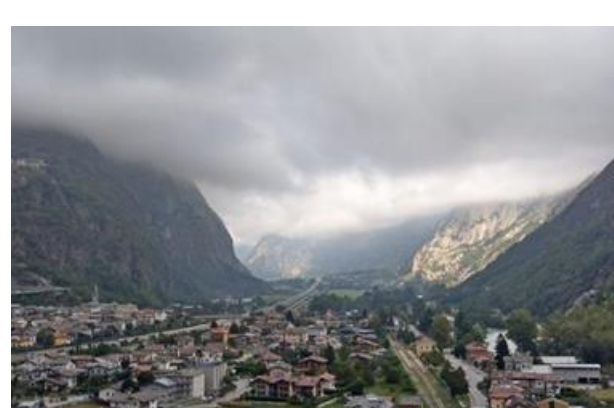
Leider waren die Bedingungen nicht so ideal wie vor zwei Jahren. Durch die Warmluft gab es nur hangnahe und schwache Thermik bis auf Startplatzhöhe. Wenn sich Wolken bildeten war die Basis meist auch auf Startplatzhöhe, so das man dort dann doch auch mal im Nebel stand. Es gab aber doch hin und wieder mal eine startbare Lücke.



Für Donnerstag war schlechtes Wetter vorhergesagt. Wir wollten also am Mittwoch noch einen zweiten Flug machen. Da es komplett bedeckt war, wollten wir gemeinsam eine Talquerung versuchen, dort umdrehen und schauen wie weit wir zurückkommen. Leider schafften es nur drei von uns zu starten, bevor die Basis den Startplatz erreicht hatte und damit weitere Starts verhinderte. Beim Queren des Tals der drei Gestarteten konnten wir feststellen, dass es keine so gewaltigen Unterschiede in der Leistung der drei Schirme gibt. Das meiste macht eben doch der Pilot :-)



Am Donnerstag gab es dann ein Alternativprogramm bei der Besichtigung einer Festung mit tollem Blick ins wolkenverhangene Aostatal.



Die Rückfahrt war dann für Freitag geplant, denn die weiteren Vorhersagen für Ivrea waren bescheiden. Im Berner Oberland schien es an dem Tag die besten Bedingungen zu geben. Da das fast auf der Rückreisroute liegt, entschieden wir uns für einen Flug in Gstaad. Leider zeigt sich, dass unser geballtes Wetterwissen komplett falsch lag, und so gab es in Gstaad von der Höhi Wispile nur ein paar Abgleiter vor traumhafter Schweizer Bergkulisse.



Zum Abschlussessen trafen wir uns wieder in der Brauereigaststätte der Waldhausbrauerei

Alles in allem eine gelungene Herbstflugwoche. Besonders der sehr gastfreundliche Club in Ivrea mit Shuttleservice und der Hütte am Landeplatz und der Ausblick auf den Aletsch werden mir in besonderer Erinnerung bleiben.